Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 61 (1935)

Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schüttel-Ehe

Sie zeigte sich, der runde Bau, Seit sie mit ihm im Bunde, rauh.

Schwang ihrer Zunge Wimpel gut! Oft schluckte er, der Gimpel, Wut.

Heut schimpfte sie im Triller schon. Ihn peinigte ihr schriller Ton.

«Genug! Der Teufel halt' es aus! Vermähl' dich ihm, du altes Haus!»

Er eilt zum Arzt (der letzte Halt), Vor dem der schwer Gehetzte lallt:

Bin ganz, vom Gram verschlungen, zag, Zu grausam ist ihr Zungenschlag!»

Er fand wohl Trost, doch lasten blieb Der Schmerz ob der verblassten Lieb'.

Er litt in Hirn und Magen sehr Und tat zuletzt nichts sagen mehr. Mo

Die Libelle

Szene: Blauer Sommertag, Waldweiher mit Schilfrohr, ein Wieslein daneben, und auf diesem hingelagert die Familie; Mama und Papa sommerdösig, der Bubi dagegen blitzwach, wie Kinder gerne sind, wenn Eltern schlafen möchten. Er passt auf, ob nirgends etwas laufe. Da kommt die Libelle angeschwirrt auf ihren gläsernen Flügeln, sie schiesst hin und her und steht für Momente still in

der Luft über dem Schilfrohr. Bubi betrachtet sie interessiert, und während Dichter gerne ihren schlanken Leib besingen, sagt er plötzlich laut und mit Ueberzeugung: «Diä hät aber en grosse Grend för eri Verhältnis.» Abi

Neues von der Lisabet vo Boltige

Die Frau Doktor ist schwer krank. Frau Müller, die davon nichts weiss, will sie besuchen. Sie läutet, und Lisabet öffnet.

«Isch d'Frau Dokter deheime? I hätti noue oppis mit-n-ere z'rede.»

«Es tuet mer rächt leid, Frou Müller», sagt Lisabet, «aber d'Frou Dokter cha jitze wäger nid cho. D'Frou Doktor isch grad am Schtärbe.»

Oh! diese Kinder

Hansli geht mir mir spazieren. Zufällig kommen wir an einen Platz, wo ein Autounglück passiert ist. Viele Neugierige stehen da, Ich erkläre dem Jungen, es sei ein Unglück passiert. Anderntags kommen aus einem Gasthaus ein Hochzeitspaar mit Gästen, welche in einen Gesellschaftswagen einsteigen, Abermals stehen viele Gaffer da, Da sagt der Hansli: «Lueg, Pappe, do häts scho wieder es Unglück geh!»



zu, eine Kleinigkeit, die den Gast angenehm rührt! Verlangen Siebitte unsere Vorschläge!

E. Löpfe-Benz

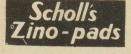
Rorschach

o oder So



BallenoderHornhaut

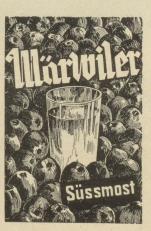
schon beim ersten Pfla-ster schmerzfrei. Fr. 1.30 per Schachtel. Erhältlich in Apothek. u. Drogerien





Flechten

jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und ver-altet, beseitigt die vielbewährte Flechtensalbe «Myra», Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—. Fr. 3.—, gr. Topf F Postversand durch:



Apotheke Flora, Glarus Dasist Qualität

Sie tragen Ihre Kleider doppelt so lange, wenn Sie sie durch uns chemisch reinigen oder färben lassen. Werfen Sie deshalb abgetragene Kleider nicht weg. Ob sie von Wolle, Baumwolle oder Seide sind, wir machen sie Ihnen wieder wie neu. Dabei zahlen Sie zum Beispiel für die Reinigung eines Herren-Anzuges nur **Fr. 8.— bis 8.50.** Umfärben von Kleidern aller Farben ohne etwas aufzutrennen. Färben

von Trauer-Kleidern innert zwei Tagen.

Grosse Färberei Murten A.-G., Murten